Wöchentliche Beilage zum Usinger Kreisblatt Mr. 35

Frauenrechtlerinnen.

Roman bon Margarete Grafin b. Bungu,

(Fortfehung.)

gibr beute erft ben Plan entworfen, nach England zu reifen? famft bu eine Radricht von Ines, die bich biefen Entschluß den ließ?" fragte Leo nach einer Beile, fich an feine Schwefter

m Ines felbst habe ich nichts gehort," entgegnete Beilivig. Wie wenn fie von Ines mit Leo fprach, lag ein leifer Borwurf in mme. "Nachdem ich ihr ihren Brief gar nicht beantwortet ab fie auch feine Nachricht mehr. Morgen will ich aber alles ne nachhelen und unfer Rommen melben. Goll ich bich que

note nach. "Rein, laß fie mich lieber überraschen," bat er bann. e ibr nur furg euren Ents

elid wirft bu vernünftig, umphierte Beilivig. "Bie bas Bunder entftanben, Mann einmal bem guten

n Frau folgt?"
n – hört!" rief Diers=
en feiner Ecke aus. "Ift behauptung ! Die ftammt ber ichlechten alten Zeit,

idte ibm freundlich gu. w, beichte, woher fommt bwung?"

arf ben Reft feiner Bi= m bas flackernbe Feuer. tes Lacheln lief über fein - "Leiber fann ich ben tine Ausnahme unferes gen Geschlechts zu fein, mir figen laffen. Denn ilwigs liebe und ohne sehr verständige Borte feine Ginnesanberung bei mit haben, wenn ich nicht giunden hatte, wodurch Berhältnisse vollkommen

s denn? Spanne uns boch auf die Folter!"

fant, daß nicht Ines, ich felbst Befiger von

brod fah ben Sprecher maunt an wie heilwig. n Gefichter find gum berdas meinige wird auch d Hüger ausgesehen haben, bahinter fam," rief Leo. baft bu benn bas er=

ber Durchficht ber Aften tine Urfunde, die fol-telle enthalt: "Wenn Das anahmsweise ein Weiberabelleben ift, so foll das

beißen, bag dasselbe nur, bafern gar feine Bermandten im Mannes-ftamme vorhanden find, an Frauen gelangen konne. 3ch legte biefe stamme vorhanden find, an Frauen gelangen fonne. 3ch legte biefe Urfunde einem Rechtsanwalt und ber Fibeifommifbeborbe vor. Nach beider Unficht besteht kein Zweifel baran, daß ich seit Onkel helmuts Tod ber rechtmäßige Besiger von Rotenwalde bin."

Und was willft bu nun tun, Leo?" fragte Beilwig gefpannt, mab=

rend Dierebrod noch immer gang erstaunt bafaß.

"Bas ich tun will?" Leos Augen lachten die Schweffer an. "D bu fluge Heilwig! — Das will ich tun, was du schon lange mir geraten hast: nach England werd, ich reisen und Ines mit zurückbringen — nicht in ihr, sondern in mein Haus, in dem sie die herrin sein soll."
"Wenn sie einen Unwalt sindet, fängt sie am Ende noch einen Prozeß um ihr Erbe mit dir an," rief Diersbrock.

"Dem febe ich in Rube entgegen."

"Tebenfalls kann bich jett ihre torichte Bemerkung nicht mehr ftoren."

"Nein, bas ift erledigt. Geh jest und hole bein Kursbuch,

"Auf einmal folde Eile!" brummte Diersbrock. Aber er ging doch, um das Gewünschte

ju bolen. "Lieber, lieber Leo," Heilwig hielt dem Bruder die Hand hin, "ich bin ja fo froh! Alles wird noch gut werden mit bir!"

"Und mit dir auch, Beilwig!" Gie bliefte in bas fladernde Beuer. Ihre Mugen faben febr groß und ernft in ihrem blaffen, burdsichtigen Gesicht aus. "Jamit mir auch!" antwortete sie endlich mit rubigem Ernft. "Meine Rinder leben und hangen feit ihrer Krantheit mehr an mir als vor-her. Und mein Mann hat mich auch lieb — anders als früher. Leo, oft fieht man zuerst etwas für ein Unglud an, was fich nach= her als Gnade, ja als ein Gluck aus weift."

"Du bift eine mutige, ziel= bewußte Frau, Beilwig - obwohl bu feine Frauenrechtlerin bift!"

Seit Muriels Tod lebte Ines bei lord Sytton. Er hatte fich bes vollig ratiofen jungen Mabdens, Muriels Freundin, in garter Beife angenommen.

Mrs. Clarfe hatte ihrer Nichte fogleich verziehen, als fie erfuhr, baß ford Sytton fie ju fich nach Solly Grange holte. Seitbem fdrieb fie gartliche Briefe an Ines und lud fie berglich ein. Aufrichtig bed auerte fie das "kleine Migver-ftandnis". Aber Ines blieb fehr kubl. Sie konnte nicht so schnell vergeffen. Mrs. Clarke hatte fich

23



Dr. Michaelis, ber neue Deutsche Reichskangler (G. 140). Phot. Bufer & Mans, Berlin.

Am 22. August farb an einer fich im Golhe anneangenon Schmoren Oranthait



Patriotische Rundgebung in Mosfau.

gar zu wankelmutig gezeigt und die Nichte in der Stunde der Not im Stich gelaffen. Ines speifte die Tante baber mit kurzen, steifen Bors mittagsbesuchen ab, wenn sie nach London bereinkam, und überhorte auch hartnadig Mabels Undeutungen, die gar ju gern in Solly Grange eingeführt fein wollte.

Beilwig, liebe, liebe Beilwig - bift bu es wirflich? Ich fonnte es gar nicht glauben, als ich gestern abend beinen Brief in holly Grange vorfand!" Ines umarmte Beil-

wig mit foldem Entzuden, fols der Lebhaftigs feit, daß biefe juerft gar nicht ju Borte fam. "Aber wie blaß bu aussiehft!" rief Ines aufgeregt. "Bie ein Schat-ten! Du haft bich in der schreckli= chen Scharlach= zeit gewiß über=

anftrengt?" "Bielleicht ein wenig. Darum foll ich mich in England erholen. Bor allem aber wollte ich nach bir feben, Ines. Bas magst bu nur gedacht has ben, daß ich deis nen letten Brief nicht beantwor= tete, und bag wir uns überhaupt nicht mehr um dich fummerten!"

"Ich bachte, ihr wolltet nichts mehr von mir wiffen, weil ich & gette war."

"Du Narrchen!"
"Lante Clarke verstieß mich beswegen. Ich war ganz allein. Lord Sytton sich meiner nicht 'angenommen, ware ich verzweisch "Armes Kind!" Heilwig streichelte mitleidig Ines' zartes E

"Du mußt Schredliches burchlebt haben. Aber nun wird alles gut. Gl



Butraulicher Befuch. Phot. Dofphotograph Gberth, Raffel.

ficht fab aus. gen habe i gelernt, nur bas werben, glaube, bas von beil Run fege bie ausführlich

mir."

ber Reibe Bor allem ich wiffen bas jun chen ne

auf das Edi Das Zimma dem Gafthoff in bem fie 3ujammer verabredet ten, fah gware gant, aber bi

2)

in g

empf

C2 Natatatatatatata | 0000000000000000000

139

iben Dere

BI

fen, ige: om

ift, Dbben

Eag Den Be-Lag mit

en.

ber rt. er. de.

> m 16ers Des

> > m

wie alle Gafthauszimmer. Aber ce ging auf den schonen und mar baber ftill. Das Braufen ber Beltftabt fernes Meeresraufchen berein.

atte darauf bestanden, zuerst mit Ines allein zu sein. Biderreden hatten die herren ihren Wunsch bewilligt mwischen ben koniglichen Marstall. In einer Stunde bie Damen abholen.

ie die Bamen abisten.

se fiefe Bewegung konnte Ines von Muriels Sterben erin Heilwigs Augen traten Tranen.
ile oft, alle diese Frauen, für die Muriel kampfte und litt,
ihr kostdares Leben wert," meinte Ines traurig. "Nach
mar ich wie verstört. Ich wußte nicht, was ich beginnen bot kord Sytton mir an, ihn nach holly Grange zu besiehem lebe ich bei ihm. Er ift ein ebelmutiger Charafter. "Du irrft. Leo bat bich nicht vergeffen."
"Barum fchrieb er mir bann nie?"

"Du hattest ihn zu tief gekränkt."
"Bie kann man so nachtragend sein!"
"Nachtragend nennst du das? Er hat doch seinen berechtigten Stolz!"
"Ich auch. Tropdem habe ich ihm brieflich meine Liebe und Sehnssuch gestanden. Der Brief war an dich geschrieben und galt ihm.
Weiner Ansicht nach genochte auch diese Meist und Weiner

"Meiner Ansicht nach genügte auch biefer Brief zur Berfohnung. Aber Leo wollte bir burchaus erft beweisen, bag er bich selbst, nicht etwa Deinen Befit liebe."

"Das glaube ich ja langst. Wie kann man fich benn auch in bas bagliche, verwahrlofte Rotenwalde verlieben?"

"Rotenwalde ift burchaus nicht mehr hafilich. Leo hat es gurechtmachen



Eine feine Drife.

f betrübt ift er und will niemals heiraten. Jest nimmt er mgen Urlaub und reift nach Indien, um Elefanten und Tiger

m und Arbeit vergrabt."

d warf den Kopf zurück. "D, die Deutschen vergessen schnell!"

ke wegwerfend.

mubit du das im Ernst, Ines?"

de, bas muß ich glauben."

tr ein Gegner des Frauenwahlrechts ift, half er doch die Berthill im Parlament einbringen, nur weil er dies Muriel verthatte, als sie im Sterben lag. — Ach, meine arme Muriel!
weiß oder blaßgrün gestrichen, mit seidenen Kissen und buntblumigem
Kretonne bespannt. Wirklich der passende Kahmen für deine zarte
Word George Sytton anfangen?"

Blondheit ist euer Rotenwalde sest."

"Euer? Mir gehört es. Aber an unserem Hochzeitstage schenke ich es Leo." Zum erstenmal spielten wieder die herzigen Grubchen um Ines' Mund.

Ines' Mund.

Ines' Mund.

Hie echt eng=

Deilwigs Borte nahmen ihr eine schwere Last und bange Sorge wom Herzen. Leo hatte sie also boch nicht vergessen! Wie sehr mußte ber Englander seinen Schwerz, während der Deutsche sich in kernel vergräbt."

Ines' Mund.

Her den keine schwere Last und bange Sorge wom herzen. Leo hatte sie also doch nicht vergessen! Wie sehr mußte er sie lieben, daß ihn ihre tdrichten, unüberlegten Borte so tief verlegen kin und Arbeit vergräbt."

"Bie gern wurde ich ihm sagen, daß ich ihn liebhabe, noch viel mehr als früher. Bare er nur nicht so weit fort!" seufzte sie. Heilwig sah nach ihrer Uhr. "Sehr weit fort ift Leo gerade nicht," meinte sie mit einem neckenden Seitenblick. "Meiner Rechnung nach

·tücher

Schnell gefaßt.

Strold (nachts in einer Stadt einen fieren anrempelnd): Die Borfe!

nachfte Strafe rechts, das dritte haus.

werden mein Mann und mein Bruder ben foniglichen Marffall jest Rerner fand bald beraus, bag bem jungen Berrchen nicht besichtigt haben und im Greenpark spazieren gehen, bis die Frift, die ich ihnen setzt, abgelaufen ist. Um zwolf Uhr sollten sie herkommen." batte. Danach richtete er seine Rur ein. "Ist du auch gern Gurkenfalat?" fragte er.

"Ja, Ines. Denkst bu benn, er hatte es ertragen, uns allein ju bir reisen zu laffen? Er will bich abholen und bir manches selbst erklaren."

"Gar nichts braucht er mir zu erklaren. Ich will nichts wiffen, als bag er mich noch liebt."

Ihre Blide richteten fich auf die tidende Stubuhr, Die unter einem Glasffurg zwei gefchmacklofen Majolikavafen auf bem Ramin Gefellschaft leistete.

3wolf helle, überhaftete Schläge schwirrten durche Bimmer, und unmittelbar barauf wurde an die Tur geflopft.

Diersbrod blieb einen Schritt binter Leo gurud. Ein Blid in Ines' reigendes Geficht genügte, um Leo alles, was zwifchen ihnen gelegen, was ihm fremd und unverståndlich an ihr erschienen war, womit fie ibn gefranft und gequalt batte, vergeffen gu laffen. Er jog fie in feine Urme, und fie legte beibe Urme um feinen Sals.

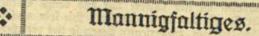
Diefe entzudende, immer Haar.

ihres Mannes und gog ibn binaus. Die zwei bleiben jest am liebsten allein." Dir find hier gang überfluffig.

Eine leife Behmut lag in ihrem Lacheln und im Ion ihrer Stimme. (Gortfetung folgt.)

Zu unseren Bildern.

Dr. Georg Michaelis, der neue Deutsche Reichstanzler. — Der Mann, ben Seine Majesiat ber Raifer in ernster Schickfalftunde bes Reichs auf ben verantwortungsvollsten Posten betufen bat, verdient — ganz abgesehen von dem selbstverständlichen Interesse den Feinden gegenüber — von vornberein um seiner Eigenschaften willen das Bertrauen aller Deutschen ohne Unterschied ber Barteien. In allen seinen Amtern und allen schwierigen Aufgehen gegenum seiner Eigenschaften willen das Bertrauen aller Deutschen ohne Unterschied der Parteien. In allen seinen Amtern und allen schwierigen Aufgaden gegenäber hat sich der bisderige Unterstaatssefretar undefritten als ein Mann von gründlichem Bissen, unvoreingenommenem Scharfdlick und Tressischeit, undeugsamer Willenstafte und überraschender Arbeitstraft, vor allem aber als ein durchaus lauterer Sharfter von tieswurzelndem Psiichtbewustsein und undersechticher Wahreitsliede erwiesen. Im stand siets die Sache hoch über der Person, das deil des Baterlandes über seder anderen Rücksicht. Im Jahr 1879 trat er in den Staatsdienst. In vierjähriger Lebstätigkeit an der Schule deutscher Rechts und Staatswissenschaften in Tosio knüpfte er mit manchem späteren Politiker Japans Beziedungen an, die er dis zum Ausbruch des Krieges psiegen konnte. Besonders verdienstwoll war seine Tätigkeit in Breslau als Oberpfäsident, und seiner Tatkraft war es damals zu verdanken, daß anläslich der großen Oderüberschwemmungen rechtzeitig die praktischen Breslau als Oberpräsibent, und seiner Tatkraft war es damals zu verdanken, daß anläßlich der großen Oderüberschwemmungen rechtzeitig die praktischen Maßnahmen durchgeführt wurden, die den schweren Schäden, die durch das furchtbare Ungluck über die Provinz Schlesien gekommen waren, Abbilse brachten. Un die Spiße der Reichsgetreibestelle berufen, hat Dr. Michaelis aufs neue sich durch sein zielbewußtes Eingreifen und sein Berständnis für die Beschürfnisse des Bolkes um die Browersorgung des Landes allgemein anerkannte Berdienste erworben. So ist es nicht zulest sein warmes soziales Empfinden, das vereint mit Gerechtiakeitsinn und gewissenbaster Sachlichkeit die Gewähr Das vereint mit Gerechtigkeitsinn und gewissenhafter Cachlichkeit Die Gewähr bafur bietet, bag Die Leitung bes Staates in Die techten Bande gelegt ift.



Kerners Gurtensalattur. — Bu Juftinus Kerner, dem Weinsberger Dichter und Argt, kam einmal ein hofmeister mit gwei jungen Pringen, von benen ber eine an Ruhr erkrankt war, und bat ihn, diesen in Behandlung zu nehmen.

Ja, aber -

"Kein Aber! If nur tapfer brauflos, er in bit gegane, "Kein Aber! If nur tapfer brauflos, er in bit gegane, Da ber Kleine etwas Fieber und also großen Durst hatte, sei der frische Gurkas

TOTSCH

11 40

ordentlich. Abende be Apprechilling war falat, und auch ber b

Als die Familie nachsten Tage min faß, kam der hofn erkundigte sich nach finden des Kranten hocherfreut über Wiederherftellung w fraunt, als ibm Aer handlung und Auslag fei, er habe keine Apothe fpruch genommen. ibn," erflatte er, "to Gurfenfalat effen te jest ift er, wie Gie Abwechslung Borge

Der Hofmeister aungläubig den Kopf.
"Ich glaube," bera
Dichter später, "et n
froh, als er seinen aus meinen argtlichen

wunte." Der Stubl. jour ergablt in feinen uber Die Soflichteit stehende kleine Geschich Marquise v. Corslin b marquite 8. Coroni bei Fouché, dem Police Mapoleons I., um B Fouché, der entidissis ihre Bitte, welcheran i fein mochte, abzuschlage fing fie ftebend, mit to

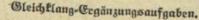
an ben Ramin gelehnt, wihr feinen Stubl an. "Berr Minifter," fprach die Marquife, "ich fomme, um zu fragen, n ein Berbrechen meine Schwester d'Mvaray begangen hat, daß fie m

Cie ift eine Teindin der Regierung," antwortete Touche, "und b

Rubnbeit, ihr Trob zu bieten."

"Rubnbeit?" erwiderte die Marquise. "Sie soll dem Raiser Trop in Wagen wurde gu sagen: "Ger Minister, daß sie nicht an wagen wurde zu sagen: "Gere Minister, seien Sie doch so gutig und geden mir einen Stuhl!"

Diese Borte brachten Fouchs außer Fassung. Die Marquise erhielt Diese Borte brachten Fouchs außer Fassung. in Baris zu bleiben. [E. Stuhl und ihre Schwester die Erlaubnie, in Paris gu bleiben.



- 1. 3m Saufe meines Freundes in Benares tonnte man am Enbe bes-
- sehen.

 2. Ich kann dir nicht —, wie mich die in diesem Buche erzählten seseln zu Der frürst sprach: "Ran muß nicht sein, um sich in meinem Neich verschaffen."

 4. Zei getroft, ich werde schon —, daß du deine batt vergifiest.

 5. Der alte hat mir schon manchen gegeben.

Auftohning folgt in Rr. 36. -

Scharade. (Zweifitbig.)

Bem dies Rätsel teine Rühe mad,i, Der ist mit der ersten so bedacht. Bie es die zweite dir besagt. Od dies Rätsel der wohl auch behagt? Sehr bescheiden babe ich gemeint, Lah es wie das Ganze dir erscheint,

Auflöfung folgt in Rr. 36. .

Muflofungen von Dr. 34:

bes Somonums: gewiegt; bes Schiebratfe

Alle Rechte vorbehalten.

medigiert unter Brantwortlichteit von Stephan Steinlein in Stutigart, ge und herausgegeben bon ber Union Deutsche Berlagsgesenichaft in Glutter



"D Leo, endlich bift du wieder bei mir!"

noch etwas fremblandische Aussprache - wie hatte er fich gefehnt, fie wieder gu horen! Er brudte feine Lips pen in ihr reiches, duftendes

Beilwig nahm die Sand









2)

BIntt Preis

ındmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblatt.

1917.

Seber Madiend aus bem Inhalt biries Blattes wird geriatlich berfalgt. (Geleg bam 16 Bumi 1801.)

Waldameisen.

frujer ber Rogameife in trefflicher Ausführung, eenhardt. (Dit brei Abbildungen.) bob fich eine weitere Schilberung ernbrigt. Beibe Camponotus-Arten find in Europa, Rord. melbegriff "Waldameisen" ist in asien und Nordamerika heimisch und finden sich a hinsicht irreführend, ich wählte bie für den Wald bedeutungs. Die Riesenameisen dringen durch kleine

Bunden in Der Borte gefunder Baume in beren Inneres und gernagen bie weichen Teile ber Jahresringe, Stamme gerftorenb, mahrenb augerlich nur eine fleine Offnung mit bem baran haftenben Nagemehl bem aufmertfamen Berbachter Die Anwesenheit 'bes Shadlings perrat. Much gefunde, gefällte Baume fonnen von ihm in ber beschrie. benen Beife entwertet

Der Holzzerstörer ligniperdus) befällt gumeift bie Fichte und Tonne, nur felten

genarien gujammengufaffen und Laubholgbaume; er niftet fich aber auch in

mon drei Sippen, die Drüfen, Wesentlich geringer ist der von der Moß-d Anotenameisen. Die für den ameise verursachte Schaden, da dieser Haut-Bald wichtigen Ameisen gehören flügler sein Rest der Regel nach in Stubben Befentlich geringer ift ber bon ber Rog-

ausnahmsnur gefunbes Rabelholy gernagt. bauben auftreten

maftlichen Namen Holzzersibrer Pfarthaus war die Rohameise gegen 1860 auf.

" die andere ist unter dem getreten und konnte bis 1913 trop aller Maß-

In Bilb zeigt alle Entwidelungs. nahelommt. Gie gernagt bas Innere anbrildiger

Stamme, befonbers von Giden Bappein, Linben und Beiben, und baut mit Silfe einer flebrigen Abfonderung aus dem poliftanb ihr intereffames Deft. Go gering bas Birfen biefer fleinen Rerb. tiere bem Fernerstehenden erscheinen mag, es borf im haushalte ber Ratur, in der Bald-wirtschaft nicht unterschätt werden. Bas bas Dier in jahrelanger, emfiger Arbeit ichafft, ift festen Enbes fruchtbarer Boben, bem in ber Folge neues Leben entsprießt, und fo vereint fich bas Ergebnis feiner Tatigfeit mit ber in

gleicher Richtung gehenden menschlichen. Die hochfte Beachtung aber verdient bie unermitbliche Arbeit ber roten ober Walbametfe (Formica rufa), die infoige beren maffenhaften Bortommens und fiarten Refter fühlbar in die Erscheinung tritt. Die Waldameise ist allgemein befannt, auch geben die zwei beigesügten Bilber (Abbildung 2 und 8) besser als Worte hin-reichende Kenntnis ihrer Urt, ihres Wesens. Die Arbeiter werden gegen 11 mm groß und

find brannrot gefärbt. Die Balbameife Lebt in gang Guropa, Mien und Rorbamerita und baut die größten Refter von allen heimifden Umeifen. Bauten erreichen nicht felten über 1 m Sibe; fie befteben aus Blatteilen, Dabeln, Erdbroden und Solgfrudden, nehmen aber im gewachfenen Boben meift noch mehr Raum ein als auf ber Oberfläche. Gewöhnlich werden bie Rester über morschen Riefernstubben er-richtet, beren Holz in lleine, ungleichmäßige Rammern gernagt wird. Das Innere ber Bauten befreht aus einem Gewirr bon iich



Rote Welbameije (Formica rufs). a Welden,

gang.

917. Beftanben befonbere n immer I und BI uer ein-

gewiefen, Bezugs: bie vom nden erst pahrt ift, nter Abreibenben

ben Tag reibenden ben Beien Tag nes mit

dreiben. cat.

ome ber jantwirt. afdever. d Tifch.

ng vom Reichsbein Ber: Reidsbe= Enteigger Rr.

sich im Betrieben Beförde' Lebens-Ort unb enfionen, htliden) as und eifemirt. Speife= fte jum bestimmt ber im inblichen

> dwajde ber un-

> gilt alle jen ober :tfchaftss- ober Bettbe--tücher

lefenife (Componotus beroulaneus). a, d kurve ant dem Echanfe Lefreit, me im Gehaufe (Ameisenei). e. e. Arbeiterin, f. Welden, E. E. Mannden. In tierfundlicher hinficht baufern ein. Sippe, ben Drufenameifen anlegt, aber gelevon ihnen verbienen bie gentlich, wenn auch Camponetus unb Formica ure Intereffe, fei es, baß fie ale weife, e unfere Mufmertfamfeit machrufen, eine gewiffe Rolle im Stoffwechfel Daß bieje Ameife bielen, ober fei es endlich, bag fie ebenfalle in Ged nugbar gemacht werben. lide Bolgichablinge, alfo Tiere, und bortrecht läftig d bolg gerfioren, tonnen nur die werden tann, weist upponotus-Arten aufgeführt werden. Edftein nach. In

ter zwei beutichen Arten erhielt einem Schweizer

a Welden, b, & Arbeiterin, e Ameilene d Barve, e Ameileneier. gegen 1860 auf. | unregelmäßig freugenben Gangen und Soblungen, Die wiederum in Saupt. und Debenftragen von bem

hugel fortführen und burch bas unaufförliche Begeben völlig geglättet find. Schon biefe furze Schilberung läßt erkennen, bag die Walbameise bem gefunden Solg teinen Schaben int, vielmehr in fleißiger Grabarbeit ben Boben lodert und Abfälle aller Art zu fruchtbarem Erbreich umwandelt. Bon biefer Seite betrachtet, hat ber Forfimann feinerlei Urfache, bem Tiere nachauftellen.



Wher unfere Balbameife ichafft noch weiteren, unmittelbaren Rugen, ba ihre Buppen jene "Ameiseneier" find, die als Futter für Jungfafanen, Singvogel und Aquarienfifche einen wohlbegrundeten Ruf genießen. Sogar in Die menichliche heilfunde bat ber fleine, rotbraune Gefell Einzug gehalten, ba fein in gewissen Drufen — baber "Drufenameisen" — be-reitetes Gift (Die Ameisenfaure) als gelindes Sautreigmittel gegen Glieberreißen wertvolle Dienfte tut. Der fegenannte Ameifenfpiritus wurde früher aus zerftogenen Balbameifen, Spiritus und Baffer durch Deftillation gewonnen, heute aber aus chemischer Ameifen- faure hergestellt.

Ginen weit wichtigeren Sandelsartifel als biefe bilben aber die Buppen ber roten Ameife, bie bom April bis August in großen Balbungen gejammelt werben. (Es bleibt jeboch ju beachten, daß einige beutiche Bundesftaaten bas unbefugte Sammeln mit Boligeiftrafen bedrohen.) Die an sich fehr zeitraubende Reinigung und Trennung ber Puppen von fremden Bestandteilen wird gewöhnlich ben

Schnitttraut liefert ein schnellwuchsiges Gemuse, wird die Erbe zwischen den Reit sodin es in dieser gemuselnappen Zeit noch manche bas Beleben der Pflanzenmann. Lude ausfüllen tann. Gat man Enbe Muguft aus, jo tann man von ben braumen und gelben Gorten icon Ende Ottober guten Butterfohl ichneiden. Man tann biefes Blattergennife als einfache Ariegotoft mit Suppemourfel gefocht verfpeifen. Das braune Conittfraut ift auch febr gatt und liefert auch noch im November einen Schuitt, weil es einige Grad Kälte verträgt. Man ist am besten Ende August in Reihen von 18 cm Abstand ben gelben Butterfohl. Man fann auf ein Gartenbeet von 1,20 m Breite 6 Reihen ausfaen. Die Reihen gur Aufnahme bes Samens werben mit einem Rillenzieher nicht gu tief gezogen. Der Came barf auch nicht zu bid gefat, weil die Blatter in einem guten Boben eine fehr ftarte Entwidelung befommen. Das Bachstum ber Blätter wird befommen. sehr geforbert, sofern nach 14 Tagen ber Russaat bie Beete mit flüssiger Nahrung versorgt werben. Der zarte, gelbe Butiertohl eignet sich allerdings weniger für den Winter, während die winterharte braunblättrige und gründlättrige Sorte noch ihr Geptember gefät werden tann. Diese Sorten tommen dann allerdings nur bei gans gutem Herbit und Winterwetter jum Schnitt, dagegen gibt bieser Butterkohl zum Frichjahr ichon im

> ein fehr willfontmenes Blattgentüje. Gembe in biefer Zeit ift frifdjes Gemüle rar. Das eingefellerte Gemüse ist braucht, fo baß ein folfrühes Gemufe ben doppelten Bert bat. Aberall bort, mo man noch im Geptember leeres Lanb hat, ollman noch Butterfohl für ben Friihiahrsichnitt ausjaen.

Mpril - Mai



fartoffeln fruh geerntet find. Das Land wird für diefe stultur einen Spatenftich tief umgegraben, bebor bas Rartoffelfraut abgehartt und berbtannt ift Das verbrannte Kartoffelfraut liefert eine brauch bare, bem Butterfohl gleich Nahrung gebende Niche, welche sosort auseinander gestrent und dann untergegraben wird. In humusteichem Boden wächst der Buttersohl schnell, wie er denn überhaupt ein schnellwachsendes Genruse Dort min, wo ber Ader febr bon Rabrung ausgemergelt ift, begieße man vor dem Umgraben bas Land mit fühliger Jauche, welche dann flach in den Boden tommt. Am besten füt man den brannen und grünen Butterfohl dicht zum Schnitt. Man zieht auf dem vorbereiteten Sind Land Man sieht auf bem vorbereiteten Stud Land in 15 cm Entjernung 2 cm tief Reihen unb in 15 cm Entfernung 2 cm tief breigen und macht 2 cm tiefe Rillen, worin der Schnittsohlsamen dicht, allerdings nicht zu bicht, gesät wird. Die einzelnen Blätter nuffen sich noch gut entwickeln tönnen. Man sat den braunen und grünen Serbstbuttertohl je für sich auf Beete. Bo man bem Garten noch ein schones Aussehen geben will, tann man auch abwechselnb Beete mit braunem und grünem Blättertohl füen. Hausgarten fann man hierdutch noch einen schönen Winterausputz geben, weil die betden letten Sorten winterhart sind. In der Samen gleichmößig gelegt, so werden die Rillen mit dem Harfenballen zugemacht, und wenn trockene Witterung herricht, so flopft man die Erde mit einer flachen Schaufel etwas sest. If aber Regenwetter, so unterlasse man dieses, um das Erstichen der jungen Saat zu dermeiden. Der Buttertohl feinnt schaell, und seicht der noch spät geste Butterfohl erhält die zum Beginn des Froses eine gemügende Erstarfung, um den Winter ausgeweit. Dagegen im Wärz und grunem Blattertobl faen. Sausgarten fann m im Spatherbft noch einen großen Borrat Frofes eine genugende Erfarkung, um den Baffer aufzulochen. Alsbann ton von Schnittkraut ober Buttertohl zu haben, fåt Binter gut aushalten zu fonnen. Derfelde bleibt 1500 g Buttertohl 1900 g man eine Binter ungedegt. Dagegen im Rars gibt die geschälten kartoffeln auf an

bas Beleben bet Bflangenmun gu leiten. Bemerft man im gr Bachstum, fo gebe man fluif entsprechend verdunnt ift. swifden ben Reihen wirten, Blätter tommen.

Der Schnitt von bem Enbe & Schnittfrant fann fpateftens ar Schnittfrant tann patenens and geschehen, um so mehr, wenn bie ober Feld warmt st. Blüdt woman von den im August gesaten vim Spätherbst die Seitenblätter ustehen, so wächst der Autterlöst das man die in den Binter gelde tann. Die garten Blatter wach Boden bei freundlicher Berb heran. Golf ber gelbe, etwos sarie im Robember und in den Binter schnittreifen Butterfogl liefern, benfelben mit Ginfter ober 3 Ober man ftellt ein aus Bohne ftelltes niedriges Gerfift auf. borhin angegeben die gelbe Buttert in 10 cm Abstand, so wächst der I und liefert größere Blätter und ein Herz. Solcher Auterlohl gibt a Markiware, welche wegen bes ich gem gefauft wird. Auch von bie Much von b tann man im Laufe bes Ceptemb gunächft bie Geitenblatter abpflie Bergtrieb immer neue Blatter bern man für bie Muguftausfaat eine jo ift bas hieraus hergestellte Gem Gelchmad, gleichviel ob die gelben Wirfing zubereitet ober flein gewendung kommen. Broischen den iständen gepflanzten Butterfohl in Bwifdenfrucht Felbfalat faen, we berbft guten Gelbfalat gibt, fofern m wachfende, große, vollherzige Gorte n tann diefer Feldfalat auch bis in ben bleiben und wird bann noch beffer b

Wie min ichon gefagt, tann man ausgesäten, raich ausgepflanzten g Ertrag verlängern, während die m welche Ende September in 15 em j stehenden Reihen gesat werden la Winterichuses bedarf. Die grine und Sorte ist vollständig winterhart und im Marg burch Bebeden mit Erfan mit Papierfenster frühzeitiger jum gebracht werben. Die Beete find dem angegeben gu lodern, um die Erbe tätig Die aufgelegten Bapierfenftet unb & fangen bann bie gesammelte Commund regen fo bas Bachstun an, baf n frufer einen Teil Buttertohl rep. ichneiben tann. Der gelbe Buttert ichon in biefem Berbft ein fehr ge liefern. Wenn man benfelben im & hat, fo grabt man bie Butterfo und tann man bas Lanb, wenn auch be abgeerntet ift, für die Frühjahrspil rigolen, bungen oder nur umgraben nun aber ben Gelbfalat, welcher gwi Muguft gepflangten gelben Butter bis gum Binter fieben laffen, um Schnee und Froft schneiden ju tonne man ihn im Movember bis Dezembet es nicht allein möglich ift, bei Felbjalat gu ftechen, fonbern auch bei lage ben Galat ernten fann. Man ! fall das Laub mit der Schnelage fernt es. Durch die Laubede dei loder, und man kann nach dem Laubes Feldfalat resp. Rapung Im Wotfall kann nan auch der beites Rafter nernanden indet beiges Baffer verwenben, inden Bebarf eine fleine ober großere Man gießt swiften ben Mapunia ber Blatter, woburch fich fleine tot Sorten Telbfalat vollständig idnet Basser iaut sofort ben gefrorenen in auf, daß ber Feldsalat gur Einte ! Butterlohl läßt fich wie folgt für Küche herfiellen: Die Blätter web

und dann in tochenbem Baffer wind die Blätter ungefähr wein, is it abzuschütten, um den Butterfohl wirk



überlaffen, Ameifen felbft

folgenber Beife berfahrt: Dan reinigt ein Stud Boben von Pflangenwuchs ufm., grabt in ber Mitte ein etwa 30 cm tiefes Loch mit fauft abfallenben Ranbern und überbedt es leicht mit Reifig. Um ben geebneten und möglichft festgeschlagenen Blay gieht man rings einen fleinen Graben, ber mit Waffer angufillen ift. hat man in der Rabe ein Ameisennest entdedt, so rafft man mit mög-lichster Schnelligkeit den ganzen haufen in einen Sad und tragt ihn nach dem vorbereiteten Blat, auf bem ber Gadinhalt in gleichmäßiger Schicht ausgebreitet wird. Die mitgefangenen Umeisen suchen vor allen Dingen ihre Buppen zu bergen und fchleppen sie vorläufig in die mit Reifig bedectte Grube, aus ber man fie vollig fauber berausnimmt, um fie in einem Leinenbeutel fortautragen. Die Buppen werben am besten frifc verfuttert; ba fie fich in biefem Buftande aber nicht lange halten, fonbern gu fchimmeln beginnen, trodnet man fie leicht ab, nachdem fie zwecks Tötung einen Augenblid in siebendes Waffer gehalten worden waren. Bu unbegrenzter Haltbarkeit boret man die Buppen Badofen; in Diefent Falle ift eine vorherige Ebtung überflüffig.

Schnittkohl refp. Butterkahl. Bon 3. Berfuß.

in 2)

emp

RIPH A RIntt

ad 15 bis 20 Minuten tochen. at 15 bis 20 Minuten tochen. Jur mit man 40 bis 50 g Butter, laßt Senpfanne sergehen und gibt swei Nehl hinzu. Alles wird in der saun gemacht, dann in taltem Waser at und in ben Topf berrührt. fann auch in dieser settarmen ericht liefern. Man tocht ben bie Kartoffeln gerade so, wie eben ind gibt 4 bis 5 Suppenwürfel in it beißem Basser, löst die Suppenwürfel in it beißem Basser, löst die Guppengest sie in den Tops mit Butterlohl. it seit, daß die Kartoffeln und der in iehr gesalzen werden, weil die an und für sich schon salzig sind. 6 geftovte Apfel bergehren, Die nicht

ind. Man ninmt fleine Apfel, weil er berzehrt werden können. ihmedt auch sehr gut mit gestauß gewürzt und wird folgenderunden: Man ichneidet die Buttern ichnale Streifen und läßt sie met mit etwas Basser und läßt sie met mit etwas Basser und Spet sie wei dieser mehrere Male gewendet vorh vorher ausgelassen. Ist das bemnende Quantum gedänipft, so Glas Airschjaft, noch besser Airschen Mus auf dies Auterfahr rechnet man das auf diese Art hergestellte Butterlant zu Salztartossen oder Bratzeicht werden. Der Geschmad wirderich sein, wenn etwas Essig hinzusells ich sein, wenn etwas Effig hinzu-Richt minder mundet auch hierzu es Kompott von Fallapfeln und Dieje muffen aber borber gut Man tann 1/3 juge Pflaumen miteinanber bermijden, woburch

Butterlohl wird wie Binterspinat pmächt in tochendes Basser getan, u abgegossen und geleiert. Das umächt in sociendes Bulger gedar, und abgegossen und geleiert. Das wonnene geleierte Spinatgemüse wird unter Topi getan und mit Speisestt. Das Speisesett läßt man schmelzen, wie Zkg Spinat 3 Eßlöffel voll Mehle mit dem Speisesett braunen, bevor kinne halbe Jwiebel in das Hetz zeru. Diese angebräumte Schmelze wird einverleibt und bierzu Salztartossen, dieber gereicht. In Ermangelung von man ein von Eierfaß und Mehl herseich oder gesormte salzhe Eier hinzu. wine Seessiche schwecken zum Spinat, auch zu Buttertohlgemüse gedörrte in iehr wohllchmedend und nahrhaft weichen wird Feiten. Man fann sie den diesem Gennüse einmischen.

ipart mirb.

leinere Mitteilungen.

migleit ber Tummelplate får Johlen. nie, welche den Foblen durch das lange Stalle erwachsen, find recht bedenklichte, gentrantheiten, frumme Beine, tiefe den, wiedelt doblich verlaufende Drusen Urache die Stallhaltung der Fohlen. Stall gehaltenes Fohlen überhaupt nur mit nerden, so entheht nicht selten dabei wischen Mensch und Tier, der diesem ist verderblich verben fann. Das alles meg, die Gesundheit des Fohlens wird im Myskulatur fürker, sein Bille Minstulatur feirfer, fein Bille Meniden gezwungen, wenn man bem Gtall beraus und auf einen führen tann.

geichlachteten Gestügels, insbesondere bei der Lieferung am Delitateßgeichäfte, ist es sehr wesentlich, daß dasselbe nach dem Schlachten entiprechend augerichtet wird, so daß es einen einladenden Andlid gewährt und dadurch Aufer auloch, das einspringen einschlachten entladenden Berieben der Karft kaum Berwertung sinden kann. Zunächst num dasselbe seihöfter erstlassigiges Stück sie die kann der Karft kaum Berwertung sinden kann. Zunächst num dasselbe selbstverständlich durchaus souder anssehen, weshald mann nach dem Kupfen Beine und Schnäbel abwählt und, salls die Haut einem seinen Faden, solange der Körper noch warm ist, vorsichtig zusammennäht. Die Schnittvunde vom Schlachten soll möglicht wenig zu sehen sein, deshald läßt man deim Kupfen, salls das Tier derhald sight wenig zu sehen seinen keinen Stück Leinevand. Feiner entfernt man mit einem Messen und der konn der Kupfen der Allegen der umblit die Schnittpelle mit einem sallschen der umhällt die Schnittpelle mit einem sallschen der umhällt die Schnittpelle mit einem sallschen der umhällt die Schnittpelle mit einem Kupfen (Prunus serotina). Lasien sich der Keisen der Allegen inder und dur welche Beise und hie Gedärne aus geständt, sie der kann der keisen der keiner Spielen und der sein der keine und die Gedärne ausgesten und der keine im Hausen der Laubentischen der Kupfen verlegen weisen gurab seiner ausgesen kennenden und auf welche Beise werden der Angen der keiner der keine der keiner der keine weichem weißen Bapier ausfüllen muß, bamit ber Körper voller aussieht, haben wir bor furgem bereits in unjerer Anweijung über bas Schlachten erroähnt. un unjerer Anweijung über das Schlachten etwähnt. Um ein volleres Aussiehen zu erzielen, preßt man den Körper mittels eines Brettes (Dressierbrett), das mit Feldsteinen beschwert wird, so zusammen, das derselbe furz und breit erscheint, indem man namentlich die Bruft und den Bauch zusammendbrüngt, du welchem Zwecke ein verschiedenes Berfahren angewandt wird, über das man sich am besten in einer Mastanfalt Auskunft holt. Für das saubere Aussiehen ist es weiter porteilhaft. The bas faubere Aussehen ift es weiter vorteilhaft, bas Schlachtftud mit Weizemmehl einzupubern das Schlachtfild mit Weizenmehl einzupudern. Nachdem dies alles geschehen, läßt man dasselbe vollständig austühlen; hierauf sortiert man die einzelnen Efüde, vadt jedes für sich in reines Vapier und darauf dicht aneinander in einen Weiden oder Spanford. Dr. Blande. Vilzsuppe. Frische, gepuste und gewaschene Bilze boche man 15 Minuten in ihrem eigenen

Caft, wiegt fie fein und ichwitt fie in ein wenig

Bilgae toche man 15 Minuten in ihrem eigenen Saft, wiegt fie sein und schwigt sie in ein wenig gewärseltem Sped ober Jett an, dann gießt man das Pilgwasser sowie noch so viel Wasser wie man Suppe haben will, hingu, bindet mit braungeröstenn Mehl und schwedt mit Brühwürfeln, Pseffer und einem Gläschen Obstwein ab. A. Br.

Braten von Fletsch und Fischourfeln, Biesfer und einem Gläschen Obstwein ab. A. Br.

Braten von Fletsch und Fischourfeln, Biesfer und einem Gläschen Obstwein ab. A. Br.

Braten von Fletsch und Fischourfeln, Biesfer wird zu des gestellschwarzenester. Man gibt in die Bratpfanne etwas Basser, schied der Leich ober Big auf eine Porzellanbratenleiter in die Psanne. Nun schiedt man es in den Osen und begt dasür, daß stets etwas Basser in den Osen und bergt dasür, daß stets etwas Basser in den Osen und bergt dasür, daß stets etwas Wasser in den Psanne bleibt. Die Flüssigtet bräunt sich mit der Psanne bleibt. Die Flüssigtet bräunt sich mit der Psanne bleibt. Die Flüssigtet bräunt sich mit der Affig, und die Osenhige bräunt ihn. — Rich läßt sich ebenfalls ohne Fett braten, er wird nach dem Bassen und Salden und Salzen ohne Wasser in die Bsanne gelegt, da er balb durch eigene Sassabsonderung genügend Feuchtigseit entwickelt und nicht andremut. Benn man die Gräten leicht herausziehen kann, in er gar. Er eignet sich besonders gut, da er teine Tunke hat, als Beilage zu Bratsartosseln, siner Relfe, etwas Salz und einer Kusse Bwiedeln, einer Relfe, etwas Salz und einer Kusse Bwiedeln, einer Relfe, etwas Salz und einer Kusse Biesen nicht tochen soll. Sind die Stindeserteilte Schleien in die Sose nie iest nur noch ziehen, aber nicht tochen soll. Sind die Schleien sant vor Gese an und gibt Salz-tartosseln, die rückten was sie die vorsichtig, dannt in mitz zerfallen, in der Sose an und gibt Salz-tartosseln dazu.

Bielertet Frustlempost. Ein jahrelang halt-

is sühren kann.

Al.

Alle der Ferket. Wenn die Ferkel mit die der Mildzachnen geboren werden, dar geworden, do richtet man sie vorlichtig, damit sie nicht die das das Mutterichtvoein die micht serfallen, in der Sose an und gibt Salz- laugen lößt. Diese siehen Köhnen die micht kannen der Kompott, das nicht wiel Zuder losset, ist diesen jungen Tieren nicht. Es kann weren, das vier die Jeden Wochen alte damit den jungen Vieren das Zahnsleisch were Kompott, das nicht wiel Zuder losset, ist diesen wollen und dem guftelich das Lieben Vieren dan der Kolpen dann mit tvenig Wasser und 125 g Zuder weich Sodann taucht man 300 g in Ellide geschlagenen Einte wollen und das Vibkneisen der Kolpen der Kolpen

is families & six & majures p. fir hi Jennes. & \$150 d. Seint S Weinglood, Staffill le Marteine - Botto the S.

verwendet werben. Die herstellungsweise ift wie fonft üblich. Gie lagt fich aber auch wie die Deibel-

derroendet werden. Die herstellungsweise ist wie sonst üblich. Sie läßt sich aber auch wie die Heibelbeeren trochnen und wird dann mit anderem Börrobst zusammen getocht.

Frage Rr. 208. Mein Jagdhund leidet an Oprenztwang. Bas hilst zur Heilung? F. B. in M. Antwort: Der Gehörgang ist täglich mit lamvarmem Basser unter Zuhilsenahme eines Bäuschens Verbandwatte, das um eine kleine Kinzelte gedreht und östers gewechselt wird, gründlich zu reinigen. Darauf wird der Gehörgang mit Batte ausgetrochnet, und aus einem Lopse wird etwas fünsprozentiger Salizusspipiritus in das Ohr gegossen. Gollte der Hund stat schnem Lopse wird etwas fünsprozentiger Salizusspipiritus in das Ohr gegossen. Gollte der Hund stat schnem Lopse wird etwas fünsprozentiger Ealizusspipiritus in das Ohr gegossen. Gollte der Hund stat schnem Lopse wird etwas fünsprozentiger Ealizusspipiritus in das Ohr gegossen. Gollte der Hund stat schnem Lopse wird etwas fünsprozentiger Ealizusspipiritus in das Ohr gegossen. Gollte der Hund stat schnem Lopse wird etwas son Dr. Historie sie in den Antwert von E. Kermann in Kendanum, Preis gebunden 2,40 K. Dr. H. Frage Nr. 200. Wie läßt sich die Keinselalide zu haltbarem Mus einsochen? Heineclanden liefern sogat ein sehr gutes Mus. Die Früste müssen gut reis sein schr gutes Mus. Die Früste müssen gut reis sein sehr getwonnene Brei zur Musdick eingelocht. Es sind zu einem Kilogramm Rus 500 g Zucken notig, in diesem Jahr müssen auch 300 g genügen. Es lann etwas an Zucker gespart werden, wenn etwa ein Prittel Karviten oder gelde Küben oder Mohren zugesehr werden. Roch besser ist sein erhalten bleidt. Die geriebenen Karviten vorden dem Keineclanden durch das Sied getrieben. Roch besser ist schaften bleidt. Die geriebenen Karviten werden dem Reineclandensder zugesehr. Wit acht Wochen sehr erhalten bleidt. Die geriebenen Karviten werden dem Reineclanden der Amit acht Western verden dem Keinerte aber, dass ist werden einer ausgeschaften der heid die Kreallus immer weise

bemerkte aber, daß sie nach weiteren vier Bochen sein abmagerten und einen aufgeblasenen Leib bekamen, wobei sich die Freslust immer mehr fieigerte. Nach kurzer Zeit gingen zwei Drittel ber Jungen ein, und ba es mit bem folgenden Burfe ebenlo ging, gab ich die Raninchenzucht auf. Spater habe ich fie wieder aufgenommen, und jest felli jich die Krantheit ein, an der schon einige einge-gangen sind. Bas ist zu tun? B. Sch. in R. Antwort: Die Krantheit Ihrer Kaninchen ist die sogenannte Trommelsucht, die durch zu viel

Grünfutter, namentlich jungen Lice, berufacht wird Die Kaninchen überfressen sich baran, und es entstehen durch die Zersezung Gase im Magen, welche den Leib auftreiben. Ropst man mit den Fingern auf denselben, jo werden schwache Trommteltone hörbar; baher der Name. Auch nasses krün-sutter tann die Trommeljucht hervorrusen. Nan verhütet die Krantheit, was leichter ift als heilen, indem man nie zu viel Grünfulter reicht, sondern neben diesem fiels autes hen. Den ertraufen neben diesem frets gutes hen. Den ertranken Kaninchen ist zum Saufen ein Aufguß von heitzer Mitch auf Biefferminzblätter zu reichen; außerbein gewährt man ihnen Gelegenheit, viel umberzulausen, und gibt ihnen zwei dis vier Tropfen Gulmiakzeist auf einen Teelössel voll Woffer einftr junge Tiere von acht Wohen genügen zwei Tropfen, aber möglicht bald nach dem Aufteten der Tromuteliucht.

gang.

917. Bestänben befonbere n immer I unb B I ner ein-

gewiefen, Bezugs= bie vom nben erft pahrt ift, inter Abreibenben

ben Tag reibenben ben Gejen Tag nes mit

ichreiben. rat.

> bme ber jantwirtafdeverid Tijde

ng vont Reichsbein Bers Reichsbe= Enteigger Rr.

sich im Betrieben Beforbe. Bebens-Ort unb enfionen, dtlichen) de und eifewirt-Speife= fie gum bestimmt ber im

bie gedwaide ber un-

gilt alle jen ober tfcaftes- ober Bettbe-*tücher





Mence für feld und Garten, gane, gof und finde.

Die fogenannte Schwarzbeinigfieit bet Rattoffeln ift auf bas Borhandensein von Bafterien gurudeuführen, bie ihre Berfiorungearbeit ichon in der Setholle begomen haben und dann natürlich auch die Stengel zu zerstören droben. Bo die Krantheit sich zeigt, muß ein Fruchtwechsel dorgenommen werden. Die Schmaroper, welche auch im Boden dleiben, sind nämlich nur auf die Kartoffel angewiesen, und sehlen solche, so serben sie ab. Man hat auch die Beobachtung gemacht, daß die Krantheit in mageren Böben seltener und weniger anhaltend auftritt als in folden, die frarfen Stidftofigehalt aufweisen. Auch zeigt lich die Krantheit mehr bei Früh als bei Spätfartoffeln.

Mei Stamutverlegungen an Steinobfibaumen foll man nur jur Berhutung bes harzilnfies gang besonders aufmertsam fein, und man barf nicht versaumen, sobald als möglich Deilversuche augu-stellen. We irgend Bunden vorhanden sind, reinigt man sie mittels Messer und icharfer Bürste gründlich bis auf das gesunde holz und die gesunde Rinde. Bei harzfluß foll ein Auswaschen mit polzeffig fich recht praftisch erwiesen haben. Nach erfolgter Reinigung legt man über bie wunde Stelle eine genügende Menge mit Kuhmist zu-jammen verlneteten Lessu, welchen man burch Umbinden von alten Stoffstüden, Sacieinen usw. festhält. Unter biefem Berbonde geht die Ber-heilung der Bunde ichnell vor fich.

Die Bofinenernte fallt befonders in Gub- und Besteutichland febr reichlich aus. Die jungen grunen Bohnen tommen jest gerabe recht, indem fie einigernaßen die Kartoffein erjeten muffen. Man forge aber auch für den Binter und lasse beshalb auch ein Teil zur Reife tommen. Die Bohnen, welche bor bem 15. August noch bluben, tommen ficher noch gur Reife, und foll man beffentwegen nicht allgu angftlich fein. Gelbit wenn bie Samen nicht gang ausreifen follten, find biefelben boch zur Nahrung su gedrauchen. Ich habe voriges Johr noch weiche Fruchtbohnen, wo taum der Kern ausgewachsen war, noch getrodnet, sie gaben im Binter gute Bohnenjuppe.

im Bintet gute Boknensuppe. Schl. Fon allen Planmenkohlsorien bleibt der alte Ersurter Zwergdlumenkohlsorien bleibt der alte Ersurter Zwergdlumenkohl der beste und im Ertrag der sicherste. Er ift gleich gut kum Treiben im Mistocet als wie fün das freie Land. Der Rame "Awerg" bezieht sich mehr auf leinen niedrigen Buchs. Die eigentliche Blume oder der Köse kann, und echt nuß er sein, ist zwar sehr teuer, da aber die Kultur damit saft licher ist, id doch um billigsten. Un zweiter Stelle steht der "Frankfurter Kiesen". Er ist mur fürs freie Land, braucht lechs Monate zu seiner Entwickung, muß also früh gesät werden. ju feiner Entwidlung, muß alfo fruh gefat werden.

Bur 3wiebelernte. Sollen Bieiebein langere Beit bauern, fo burfen fie mur bei trodenem Better geerntet werden, damit sie gleich auf dem Lande gut abtrochen können. Natürlich dari die Ernte erft bann geschehen, wenn bie Zwiebeln vollftanbig teit sind, was der Fall ift, wenn die Röhren eine gelbliche Färbung annehmen und sich umlegen und der Hals der Liviebeln weich wird. Kleinere

Mengen bindet man in Bopfe gufammen und hangt lie auf einem trodenen und luftigen Boden auf, größere Mengen schüttet man an einem gleichen Orte auf flache Haufen. Zwei bis drei Grad Frost ertragen die Zwiebeln ohne Schaben, jedoch bürfen sie in gefrorenem Zustande nicht berührt werden.

Die Sarbiffe aut Sompoffaufen treiben meift sehr uppig und wollen nicht ansepen. Man soll aber die Gebuld nicht verlieren, wenn sich das Bachstum ausgetobt hat, sepen die Pflanzen boch noch an und bringen bann um jo größere Früchte. Man tann durch Einfniden die Nanten zur Bildung von Rebentrieben swingen, welche etwas ichneiler anjegen, bie ichwerften Grüchte bilben fich aber an der Hauptrante.

Romposthaufen werben in ber Regel im ober Anfang August umgesett. Es lohnt sich, bieselben mit Mangold zu bepflanzen. Dieser entwicket sich schnell und üppig, bidet bis zum herbst noch recht diestelichige Stengel, welche sich vorzäuglich zum Einmachen eignen. Rangoldstengei werben wie Spargel eingemacht und fteben diefen

Gute nicht viel nach. Jum Tranken der Liere. Wie bei bem Menschen, so ist auch bei dem Tiere eine gewisse Menge Flüssigkeit überaus notwendig. Dem Tiere muß siets Wasser verah icht werden, sei es in der Erante als freie Fluffigleit ober als Bestanbteil ber saftigen und ber fluffigen Futtermittel, stets wirft es losend auf alle anderen Rährstoffe und überführt die verbauten Teile in das Blut. Burde bas Tier fein oder nur wenig Baffer erhalten, jo mußte es abmagern, matt werben, und der Tod wurde in furger Zeit eintreten. Zedoch braucht nicht jedes Tier dieselbe fleinere oder größere Menge Baffer; dies hangt von der Art der Tiere, bem Rugungegwed, bem Körperguftand, bem Alter, der Hütterung und dem Bohlbesinden der Tiere ab. So trinft das Schaf am wenigsen Wasser; ihm zunächst steht das kferd, dann solgen Kind und das Schwein, welche reichlich Basser zu sich nehmen nutsen. Auch die arbeitenden Liere haben mehr Basser notwendig, und gleichstalls das Mildholeh, weil das in der Mildholehene Basser ersetzt werden nuß. Dagegen darf dem Mastvieh nur wenig Flüssgleit zugesührt werden. Während der Bezabreichung von Erünserben. futter bedürfen die Tiere nur wenig Basser, weil jenes ichon viel Zellwasser enthält. Bas nun das Basser zur Tränkung des Biebes betrifft, io muß strenge barauf gesehen werden, daß es nur rein, slar, geruchlos, geschmacklos und nicht zu hart ist. Ist das Gegenteil der Fall, so bleiben Magen-und Darmstaerrhe, Durchfälle und andere gesähr-liche Kransheiten nicht aus. Das beste Wasser ist das Quellwaffer, welches immer rein und flar ift, nur muß babei vermieben werben, es ben Tieren zu kalt vorzusehen; die Tiere selbst find feine Freunde von zu kaltem Basier, sondern suchen sich selbst wärmeres Basier aus. Auch ist das kalte Basier für die Gesundheit ber Tiere nachteilig. Dag man fie nicht bei erhistem Körper trantt, ift wohl jelbitveritanblich

Befandlung der Magermite In haushalt foll die Magermu tocht werden; swedmäßig werden Borfehrungen gegen das Aben jogenannten Milchfochtöpfe verze Rochen ift bie Mild fofort ab Berhatung bes Butritts neuer in bemfelben Gefaß, bas gum und einen übergreifenden Dedel aufaubewahren. Ift Magermilch in Lagerung ober unsachgemößer Aufbewahrung saben gemagemager de Aufbewahrung sabenziehend ober worden ober zeigt sie sonk eine Beschaffenheit, insbesondere einen Geruch ober Geschmad, so ist sie ro zuschen Geruch und Geschmad in Bollmild verwender werden. Aus Cauglingen barf Magermilch verwendet werben.

Bie pruft man die Polfterung! jind zu Polsterzwecken außerordenisk auch ohne Zweifel das Beste, was ven fann. Katürlich tenn nicht jedes bill Roßhaaren gepolstert werden, und hat in der Bslanzensaser einen und guten Erfaß gefunden. Gerner wer Rogharen auch Kuhhanre und venvenbet, und unreelle Firmen te willenden gar häufig bor, doß er es j Reßhaaren zu inn hätte. Da auch hentzutage dem Tierhaar zum Bene hergestellt wird, so wird es gut sein, be einige einsache Mittel zu sagen, wi tönnen, ob es sich um echtes Ke billigeren Arollhaare ober um bolg Die Roghaare find an ben abgen immer gang glatt, während Kuhbaare Enden ipalten. Die Schweineborften in ein vielfaseriges Ende aus. Ift man ob man Tierhaar oder Holdfaser hat, an ber Brobe. Die Bflangenfaler b geringste Dehnbarteit und bricht sofert, aber laßt sich um ein geringes behner Ift man aber ba auch noch nicht g bringe man bie Brobe über ein Licht. ichnurrt verbrennend zu einem tob riechenden Anvten zusammen, die verbrennt glimmend und hinterläßi Form der Fajer. Das ist ein so Merkmal, das jede Hausfrau, die in ob man ihr auch wirdlich gutes Rospont anwenden follte.

Bittergras (Bricza media). Unjer oder Bittergras, jo genannt, weil is abrichen fich bei jebem Luftichen beweift eine ber lieblichften Grafexarten heimischen Flora und verdient seine wegen selbst im Garten ein Platschen alljährlich einige Töpfe daron, gu Garten ein, lasse hier die Pflanziden s und bringe die Topfe im gweiten ! fleine Felspartie. Ber bas gubiche fah, fprach feine Freude barüber au

Züchtige, felbitändige Mamfell,

andt unter 26 Sahren, für mittleres Sur offne Mildwinicheft gum 1. August ober fpäter gefucht. Ein-erbieten mit Erbaltsanbrücken und agnificu en (27 fol. Domane Krummenbort, Bott Bullichan (Mart).

Santenbart

Bein sei Anvendung der neisen amerik.
Methade, ärzität einvlohlen, verlichtende, feiset jeglichet unertvänichte Daarwachs four und ichnersied durch Methade feiser Wingeln jür in innen. Seinfere als Eichrelufel Selbitampendung, Kein Siften, da Erlohg gerantiert, joulf Eeld zurück, der Erlohg gerantiert, joulf Eeld zurück, Brief & S.- gegen Nachnahme.

Herm. Wagner, (4
Köln 72, Elumenthalftz. 98.

Berlag von J. Renmann in Renbamm.

3m untergereneten Berlage murbe heronegegeben:

Praktische Ziegenzuc

Sin ber De Relling aum Gebrauche für Blegenhaltet und Biegenhächter.

Son der P. Helmo, dannouer.

In ber gehreidem Breichgreibieretur über Biegenhadt seht ein ausöführliches Buch, das Raffenlunde. Jucht, deleung, Almen, Körperban und Lebensborgänge, swie auch die Arantheiten und die Aristel zu deren Terbitung geließ ausführlich und in der Form behandelt, wie das del den nielen Berfen über alle anderen dansbaugetiere long der Rell in. Den Richfinande dith jegt das vorzägliche Deine'sche Buch ab, welches iedermann, der fich für Biegennacht and mit einigerssehen übereffert, dur Anschaffung behend entpfohlen sei.

Bort mit Verschung gehen zu ehn an Erstellung ind 5 II. Berfandgebuhr bestänften: der Mochabunen werden die volken Pohgebuhren berechnet.

Aner Buchbandlungen nehmen Bestellungen eutgegen.

Alle Birdhanblungen nehmen Beftellungen entgegen.



raig u. juder "Krem Blakten "Mindertroften gegen Sommerbroften, Münkeler " die A. Nier Maubeit u. ale Hand iendjad erprobi! Sidere Mittung Breis Ilt. 250. B. Wugu er, Coln 72. Blumenthalite. PR. (24

Ohrenjanjen Chrenfint, Edwerhörigtett, nicht angeborene Tanbbeit to jenigt in furger Beit (8

Gehorol Marte Et. Bangratine. Breis & 250; Doppelfafde & 4.— Sabireiche Dantidreiben. Berfand :

Ansichtskarten

Berlag von J. Reumann, Reub

3m unterzeichneten Berlage ift erfchienen:

Bisherige Erjahrungen mit feiner Unwenbung

Ben Ctonsmierat Dr. Sother Detter Imeite Auflage. 3. bis 6. Taufend. — Breis gett Barrier 10 Stüd für 5 Wet. 50 Pf., 25 Sid für 1 60 Stüd für 24 Wet., 100 Stüd für 46 W. Erdsere Bartien noch tilliger.

Unter den fticktoffbeltigen handelsbungern nimmt der den erften Plag ein, de er auch in der Kriegszeit ausrechtel sieht. Seifen. Wengen und besondere Unifzönde sinnt find noch wenig befarent; das Büchlein muß daher mentelte im Kreisen willkommen sein. Sein Juhalt gerfällt in solgende gi 1. Einleitung. — 2. herfanft und Wirtungdweise. — 3. Anferei ichnistliche Wirtung. — 5. handblact ober Masschiesel.— Berminberung bes Stäubens. Wilchung mit anderen Afings Arved. — 7. Anwendung ver der Saat ober als Kopftängung tötende Wirtung des Kolfsichkoffels. — 8. Die Anwecdung i Boden. — 10. Berweidung des Kallfickhoffels zu der

Comit bietet bie in aweiter Auflage erichtent von ber Kritit einbellig als trefflich gesets ift, in alles, was ber Praftiser über Kalffrickfoff in En Broddure wird Specken und lendwirrichaftlichen Enficht gesandt werben. Erferung eingeln gegen Eiste pertebrei, meier Rochnahme mit Bortepufflieg. 3. Mennet

Alle Buchhandlungen nehmen Beliellungen !

Bir bir Beboftion: Bodo Condmon u. fir die Inferale: C. Litid, Drud: 3 Nonmann, Muffic in Merbanen. — Bertog von L. Wagnet, Mages Co.

in

emp

et

C2 Hatatatatatatatata Goodoooooooooo

seilage zu Ar. 102 des "Ufinger Kreisblatts".

Samstag, ben 1. September 1917.

Amtliger Ceil.

Ufingen, ben 28. August 1917.
Bieberernennung bes Heinrich Maurer ist auf die Dauer von 6 Jahren — tom september 1917 bis bahin 1923 bestätigt

Der Königliche Landrat. 1141 K. A. v. Bezolb.

ad fam

Bur G

bentlic

natin

werde

en rede

, mie

RoBha

Solija

ibgeriji hhaare

t man

ofort, &

ehnen: cht gan ticht. Te

tobli

rlägt i

jeiner

schen.

Ufingen, ben 28. August 1917. Der Zimmermann Abolf Wid zu Treisberg m Felbhüter biefer Gemeinde ernannt und perpflichtet worben.

Der Königliche Landrat. v. Bezold.

Ufingen, ben 29. August 1917. hinrich Reuter II und Gustav Rosch zu Reichenind zu hilfsfelbhütern biefer Gemeinde ernannt heute verpflichtet worben.

Der Königliche Landrat. v. Bezolb.

Ufingen, ben 29. August 1917. Die pfinktliche Borlage ber Monatsnachweisung bie Bezugsscheine für Web-, Birk, und maren wird in Erinnerung gebracht.

Der Königliche Landrat. v. Bezold.

Ufingen, ben 25. August 1917. Die Zement-Ausgleichstelle bes Kriegsamts, ite gesamte Bewirtschaftung bes in Deutschland stellten Zements übernemmen hat, wird Kriegsmulten Zements übernemmen hat, wird Kriegsmulter Handberläger einrichten, von benen aus dringende Bedarf für landwirtschaftliche Remen an Zement gedeckt werben soll. Um urmeiden, daß von diesen Lägern bei der im Knappheit an Zement mehr Zement entnommen als dringend notwendig ist, hat die Zementaussstelle angeordnet, daß Zement nur gegen eine heinigung der Ortspolizeibehörden abgegeben um darf.

Die Bescheinigungen find ftempel- und ge-

Der Königliche Landrat. v. Bezold. Frantfurt a. M., ben 21. 8. 1917. XVIII. Armeetorps. Stellvertretendes Generaltommando.

Abt. IIIb, Tgb.-Ar. 17027/4899 Beir.: Relbepficht.

Derordnung.

Unter die Berordnung vom 7. Dezember 1915 betr. Anmelbepflicht ber Ausländer III b Rr. 25300/11831 fallen auch Staatenlose und folche Bersonen, beren Staatsangehörigkeit nicht festjuftellen ift.

Die Melbepflicht tritt jedoch nicht ein, wenn biefe Berfonen bem Deer angehören.

Der ftellvertretenbe Rommanbierenbe General. Riebel, Generalleutnant.

Nichtantlicher Teil.

Bermifchte Radrichten.

NR. Zu hinden burgs 70. Geburtstag. Als Shrung des Generalfeldmarschalls von hindendurg ist zu seinem 70. Geburtstag am 2. Oktober ein Plan gefaßt worden, der dahin geht, dem Generalseldmarschall an diesem Shrentage, der ein Fest des deutschen Bolkes ist, eine "hindendurggabe" für Kriegswohlfahrt zu überreichen. Bon öffentlichen Sammlungen wird abgesehen, dagegen ist vorgeschlagen, daß in allen beutsch n Städten und Gemeinden schlichte, würdige Feiern zu Shren des Generalseldmarschalls stattsinden, deren Entrag ihm für Zwede der Soldatensützsorge zur Berfügung gestellt wird. Anfragen sind zu richten an die hindenburggabe", Berlin W. 8, Charlottenstr. 35.

DR. Bo bleibt bie Entruftung. Bum Brand ber Rathebrale in St. Quentin fcreibt Nieuwe Courant vom 13. August! Der offizielle beutsche Bericht wird burch bie Mitteilung eines neutralen Offiziers bestätigt, der St. Quentin in ben letten Monaten verschiebentlich auf ben Front. reifen besuchte und noch turg vor ber Bernichtung ber Rathebrale Zeuge bavon war, baß Granaten auf bem prachtigen ber Alliierten Der neutrale Diffizier mar heftig explobierten. entruftet über bie Burteilichteit ber Breffe, bie fich gegen ben beutschen Banbalismus in ben Tagen von Reims emporte, aber bie Bernichtung biefes Bauwerts burch bie Frangofen als bie natürlichfte Cache von ber Belt anfab.

- Eisenbahnschienen als Glodener fat. Biele Kirchenuhren schlagen bie Stunden jahl nicht mehr an, ba die größeren Gloden entsernt worden sind. Natürlich vermist man in den Familien und besonders in der Kirche den geswohnten lieben Stundenschlag. Sine eigenartige Abhilfe hat man in einer thüringischen Gemeinde geschaffen. Dort ist es dem findigen Kirchendiener gelungen, die Gloden durch eine Sisendahnschiene zu ersehen, die einen sehr schonen Glodenschlag abgibt und nun die Stunden wie zuvor verkündet.

- Bericiebung von Amunbfens Rorbpolfahrt. Durch ben Gintritt ber Bereinigten Staaten in ben Beltfrieg fieht fich Roalb Amundfen von neuem gezwungen, feine Foridungs. reife nach ben nördlichen Bolargebieten aufzufdieben, ba er bie in Amerita für bas Unternehmen bestellte Ausruftung, befonbers Flugmafdinen, innerhalb ber angefesten Beit nicht erhalten tonnte. ben Reifeplan Amunbfens betrifft, fo bat er fich infofern geandert, ale Amunbien nicht, wie er anfangs beabfichtigt batte, die Beringftraße als Ausgangspunkt ber Fahrt nehmen will, fonbern einen Plat an der Nordfufte Afiens, ber öftlicher als Ranfens früherer Ausgangspuntt liegt. Bon bort aus hofft er gerabenwegs in bas unverforfcte Bolargebiet einbringen, Diefes burchfreugen und bem Norbpol näher tommen zu tonnen als Ranfen. Bom Schiff aus follen hybrograpische und andere Unterfuchungen gur Erforfdung ber Tiefenverhalts niffe bes unbefannten Polarmeeres vorgenommen werben; mit ben Flugmafdinen hofft Amunbfen bie Renntnis ber Gisverhaltniffe ermeitern und unter Umftanden bisher unentbedte Infeln fichten gu tonnen.

Fräulein Frau. Der König von Bürttemberg hat das württembergische Justizministerium ermächtigt, ledigen Personen weib, lichen Geschlechts die Führung der Bezeichnung Frau unter der Boraussetzung zu gestatten, daß sie mit einem Kriegsteilnehmer in der ernstlichen Absicht der Berheiratung verlobt waren, die Sheichließung nur wegen des Todes oder der Berichollenheit des Bräutigams unterblieben ist und der Tod oder die Berschollenheit mit dem Kriege in Zusammenhang stehen. Wird zugleich Aenderung des Familiennamens der Frau in den des Bräutigams nachgesucht, so sind auch die Angeshörigen des Bräutigams zu hören.

Wer Papier spart, unterstützt Feldheer und Kriegs: wirtschaft in der Heimat. WTB Großes Sauptquartier, 30. (Amtlich).

Welliger Rriegsfauplat :

Beeresgruppe Rronpring Ruppredt.

Die Rampftatigfeit in Flanbern beid fich auch gestern auf ftartes Feuer in ei Abschnitten norböftlich von Ppern.

Frühmorgens führten bie Englander beftigen Borftog norböftlich von Bielije, bei luftreich im Feuer und Rabtampf gufammen

heeresgruppe Deutscher Rronpring.

Am Chemin bes Dames icheiterten me nach Feuerwellen vorbrechenbe Erkundungsvor ber Frangofen fubbilid von Cerny.

Bor Berbun nahm abends ber Artilleriel wieber großere Starte an; außer Grfundun fechten teine Infanterietätigfeit.

Seeresgruppe Serzog Albrecht. Frangofisches Feuer gegen Thiaucourt a erneut burch fraftige Beschießung von Movial Bres erwibert.

Deftliger Rriegsfdauplas

Front bes Generalfelbmarfchalls Bring Leopi von Bayern

Sublich von Tirgul Ofna wurden rumden Rangriffe gegen unfere Linien abgewiesen.

Beeresgruppe bes Generalfelbmaricalle v. Madenjen

Der Kampferfolg bes 28. August in ben In von Focsani wurde gestern erweitert. Krasin Stoß ber bewährten Angriffstruppen warf ben sich wehrenden Feind aus Jresti und bran ihn über die Höhen nördlich des Dorfes abas Susita-Tal zurück. Ein aus Schlestern Sachsen bestehendes Regiment zeichnete sich beson aus. An 300 Gesangenen und zahlreiche Masch gewehre und Fahrzeuge wurden eingebracht.

Heftige Entlastungsangriffe ber Gegner, a Rüdficht auf Menschen verlustreich gegen bie uns nörböstlich und nörblich von Muncelul erfatten Linien geführt, blieben erfolglos und de Einstuß auf die Angriffsbewegung westlich Susta.

Am Sereih und an ber unteren Donau fteige fich bie Gefechtstätigkeit.

Mazedonische Front

Die erhöhte Feuertätigkeit bauert an, besond sibweftlich bes Dojran-Sees: Bei Ihuma undernahmen bie Bulgaren erfolgen Streifen, bei benen mehrere französiche Posten agehoben und Gefangene zurückgeführt wurd Ginige angreifende feinbliche Rompanien wurd Feuer vertrieben.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorff.

opf ur ur